Zu Besuch bei Bildhauer Christoph Gramberg

MAZ –06.05.2009

Märkische Allgemeine

MAZ - Luk
6.5.09

Ein Holz-Albatros breitet seine Schwingen aus

KUNST Zu Besuch bei Bildhauer Christoph Gramberg in Thyrow

Auch der Holzbildhauer Christoph Gramberg öffnete jetzt sein Atelier. Er empfing unter anderem einen Kollegen, der seins extra geschlossen hatte.

Von Gudrun Ott

Christoph Gramberg (r.) im Gespräch mit Mario Mannhaupt. FOTO: GUDRUN OTT

THYROW | Vor der weit geöffneten Tür des Ateliers von Christoph Gramberg im Thyrower Gemeindezentrum breitete am Sonntag ein noch unfertiger Albatros seine langen Schwingen aus. Er ist aus Eiche, dem Lieblingsholz des Bildhauers, und ist eine Auftragsarbeit für die Berliner Albatros-Schule. Gramberg hat mit mehrfach behinderten Kindern dieser Förderschule gearbeitet, hat mit ihnen gemeinsam Stelen zum Thema Wasser erst gezeichnet, dann geschnitzt. Im Landkreis hat er sich an der Ausschreibung „Kunst im öffentlichen Raum" beteiligt. Anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls soll an der ehemaligen Grenzübergangsstelle zwischen der Gemarkung Mahlow und Berlin-Lichtenrade ein Kunstwerk seinen Platz finden. Christoph Gramberg gehört zu den sieben Künstlern, deren Ideen in die engere Wahl kamen. Anfang Juni entscheidet eine Jury, welcher Künstler den Auftrag für die Gestaltung erhält. Bis dahin arbeitet Gramberg gemeinsam mit einem anderen Künstler an einem hölzernen Pavillon, ebenfalls für eine Berliner Schule.

Das Schild fürs Gemeindezentrum indes ist fertig. In einem gro-

Eine dicke, fürs weihnachtliche Festessen gestaltete Tischplatte lehnt noch an einer Atelierwand und wartet auf einen Liebhaber.

Während Christoph Gramberg seinen Besuchern schnell einen Kaffee kocht, schaut Mario Mannhaupt, Bildhauer aus Luckenwalde, vorbei. Mannhaupt erzählt, er habe sein Atelier extra geschlossen, um am Sonntag alle Bildhauerkollegen reihum besuchen zu können. Bei Gramberg ist er zum ersten Mal.

Die beiden fachsimpeln und nebenbei erfahren auch andere Besucher, warum das Holz von Straßenbäumen bei Holzbildhauern nicht so gern gesehen ist und wie hart Künstler im Allgemeinen um Aus-

zwei Tassen Kaffee, der Junge habe seine Begabung vom Großvater. Horst Fritsch war Lehrer für Deutsch und Latein an der früheren EOS in Ludwigsfelde. Er war künstlerisch begabt und hat mit seinem damals gerade vier Jahre alten Enkel gemalt und geschnitzt. Auch habe er ihm etwas später ein großes Schwert samt Scheide aus Holz geschnitten, das heute beim Holzbildhauer einen Ehrenplatz hat. Wenn in drei Jahren der Deutsche Wandertag in der Fläming-Region stattfindet, will Christoph Gramberg mit seiner Kunst auf Rad- und Wanderwege in den einzelnen Städten hinweisen. Es könne Schrift, eine Skulptur oder auch eine Bild-

Zu Besuch bei Bildhauer Christoph Gramberg

MAZ –06.05.2009

Märkische Allgemeine

KUNST: Holz-Albatros breitet Schwingen aus

Zu Besuch bei Bildhauer Christoph Gramberg im Thyrower Gemeindezentrum

THYROW - Vor der weit geöffneten Tür des Ateliers von Christoph Gramberg im Thyrower Gemeindezentrum breitete am Sonntag ein noch unfertiger Albatros seine langen Schwingen aus. Er ist aus Eiche, dem Lieblingsholz des Bildhauers, und ist eine Auftragsarbeit für die Berliner Albatros-Schule. Gramberg hat mit mehrfach behinderten Kindern dieser Förderschule gearbeitet, hat mit ihnen gemeinsam Stelen zum Thema Wasser erst gezeichnet, dann geschnitzt. Im Landkreis hat er sich an der Ausschreibung „Kunst im öffentlichen Raum“ beteiligt. Anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls soll an der ehemaligen Grenzübergangsstelle an der B 96 zwischen der Gemarkung Mahlow und Berlin-Lichtenrade ein Kunstwerk seinen Platz finden.

Christoph Gramberg gehört zu den sieben Künstlern, deren Ideen in die engere Wahl kamen. Anfang Juni entscheidet eine Jury, welcher Künstler den Auftrag für die Gestaltung erhält. Bis dahin arbeitet Gramberg gemeinsam mit einem anderen Künstler an einem hölzernen Pavillon, ebenfalls für eine Berliner Schule.

Das Schild fürs Gemeindezentrum indes ist fertig. In einem großen eichenen Bogen sind die Schriftzüge des Kulturzentrums mit Zinn ausgelegt. Das Schild muss nur noch angebracht werden. Eine dicke, fürs weihnachtliche Festessen gestaltete Tischplatte lehnt noch an einer Atelierwand und wartet auf einen Liebhaber.

Während Christoph Gramberg seinen Besuchern schnell einen Kaffee kocht, schaut Mario Mannhaupt, Bildhauer aus Luckenwalde, vorbei. Mannhaupt erzählt, er habe sein Atelier extra geschlossen, um am Sonntag alle Bildhauerkollegen reihum besuchen zu können. Bei Gramberg ist er das erste Mal.

Die beiden fachsimpeln und nebenbei erfahren auch andere Besucher, warum das Holz von Straßenbäumen bei Holzbildhauern nicht so gern gesehen ist und wie hart Künstler im Allgemeinen um Ausschreibungen und Stipendien ringen müssen.

Gabriele Gramberg, die Mutter von Christoph, berichtet zwischen zwei Tassen Kaffee, der Junge habe seine Begabung vom Großvater. Horst Fritsch war Lehrer für Deutsch und Latein an der früheren EOS in Ludwigsfelde. Er war künstlerisch begabt und hat mit seinem damals gerade vier Jahre alten Enkel gemalt und geschnitzt. Auch habe er ihm etwas später ein großes Schwert samt Scheide aus Holz geschnitten, das heute beim Holzbildhauer einen Ehrenplatz hat. Wenn in drei Jahren der Deutsche Wandertag in der Fläming Region stattfindet, will Christoph Gramberg mit seiner Kunst auf Rad- und Wanderwege in den einzelnen Städten hinweisen. Es könne Schrift, eine Skulptur oder auch eine Bildhauerbank

Zu Besuch bei Bildhauer Christoph Gramberg

MAZ –06.05.2009

Märkische Allgemeine

sein. Irgendwo an einem schönen Ort, sagt er und ihm ist anzusehen, dass er schon klare Vorstellungen hat. (Von Gudrun Ott)